



FREIE WÄHLER

**Stadtratsfraktion
Freie Wähler**

Brigitte Riedmann
Fraktionsvorsitzende
Hofgartenstr.3
97816 Lohr a. Main

Tel.09352-1052
Fax.09352-508843
<http://www.fw-lohr.de>
mail:riedmann.b@gmail.com

FW-Freie Wähler - Hofgartenstr.3

Stellungnahme der Freien Wähler zur Haushaltsverabschiedung 2017 mit Finanzplanungszeitraum bis 2020

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
verehrte Mitarbeiter der Verwaltung,
verehrte Kolleginnen und Kollegen des Stadtrates,

Was bringt uns die Zukunft, wie geht die Entwicklung insgesamt weiter.
Wir wissen nicht, wie sich die Weltwirtschaft in den kommenden Jahren
entwickelt.

Was passiert hier am Standort Lohr.

Wie entwickeln sich unsere Einnahmen insgesamt?

Die Liste der unbeantworteten Fragen könnte man noch sehr lange fortsetzen.

Die drei Beispiele sollen nur ein kleiner Hinweis sein, mit welchen
Unsicherheiten die Aufstellung eines kommunalen Haushaltes verbunden ist.
Es macht uns deutlich, dass die Planungen über die Jahre 2017/2018 hinaus
mehr denn je unter Finanzierungsvorbehalt stehen müssen.

An zwei Nachmittagen befasste sich der Stadtrat mit dem
Haushalt 2017 und der Finanzplanung bis 2020.

Die Ausgangslage war klar, große finanzielle Sprünge sind kurz bis mittelfristig
nicht machbar.

Kleinere Schritte sehr wohl.

Nur müssen diese in die richtige Richtung gelenkt werden. Und da haben wir
teilweise so unsere Zweifel.

**Unsere Fraktion hat sich auf Grund der angespannten Haushaltslage bei ihrer
Bedarfsmeldung auf wenige Punkte beschränkt, und diese zeitnah an die
Kämmerei weitergeleitet.**

Im Hinblick auf die finanzielle Situation der Stadt darf unserer Meinung nach, nicht nur der Rotstift angesetzt werden,

Über die Steigerung der Einnahmen müssen wir uns wesentlich mehr Gedanken machen.

Hier erwarten wir mehr Vorschläge aus der Verwaltung und somit von Ihnen Herr Bürgermeister.

Ein Punkt betrifft die Gebühren und zwar in etlichen Bereichen.

Erhöhungen sind, das weiß jeder, niemals populär und ziehen üblicherweise eine kritische Presseberichterstattung und entsprechende Leserbriefe nach sich.

Doch das Aussitzen oder hinauszögern hilft nicht, sondern verschärft nur die Situation.

Welche Möglichkeiten gibt es noch:

So können wir den Anteil an der Einkommensteuer dahingehend beeinflussen, indem wir attraktive Voraussetzungen schaffen, die auch gut verdienende Steuerzahler dazu bewegen, nach Lohr zu ziehen.

Und dazu brauchen wir neben der Möglichkeit der wichtigen Innen – und Nachverdichtung auch **Bauplätze in städtischer Hand**. Niemand lässt sich letztendlich vorschreiben, wo und wie er bauen und wohnen will. Unsere Nachbargemeinden wird's freuen, wenn wir nichts anbieten, sie erschließen Bauland.

Meine Fraktion verkennt nicht **die großen Schwierigkeiten** die wir bei einer Baulandausweisung im Lohrer Talkessel haben.

Trotzdem werden wir den Verdacht nicht los, dass ihnen Herr Bürgermeister sowie einigen Kollegen, die schwierige Situation südlich Steinfelderstrasse nicht ungelegen kommt.

Denn warum informieren sie uns erst jetzt über eine **brisante Stellungnahme** des Landratsamtes ,obwohl diese schon 10 Monate im Haus liegt?

Hierfür gibt es keine Entschuldigung.

Jetzt wird es für uns auch klar, weshalb unbedingt eine völlig unattraktive Fläche in der Grabengasse zurückgekauft werden musste.

Nachverdichtung ist das Zauberwort, egal wie und wo.

Als nächstes wird dann mit Hilfe des Verkehrsentwicklungsplanes, so ist zu vermuten, der Autoverkehr aus der Grabengasse verbannt werden. Dann herrscht dort Grabesruhe, ideal zum Wohnen.

Die Grundsteuer, sowie der Anteil an der Einkommensteuer haben sich in den vergangenen Jahren als stabile Säule erwiesen.

Die Schwierigkeiten kommunaler Finanzplanung jedoch, werden wesentlich an der Entwicklung der Gewerbesteuer sichtbar.

Diese verläuft alles andere als gleichmäßig und stetig, sondern ist teils von heftigen Ausschlägen in beide Richtungen gekennzeichnet.

Was wir aber forcieren können und müssen, ist der Verkauf von Städt. Immobilien die wir nicht benötigen, und die nur ein Klotz am Bein sind.

Ich will es ganz deutlich sagen:

Wenn sich hier überhaupt etwas bewegt, dann nur im Schnecken tempo.

Es gab einen Workshop mit dem Stadtrat, dann war Schicht im Schacht.

Ein Paradebeispiel :

Kirchplatz heute hüh morgen hot,

Fest steht nur, dass, das Schulmuseum in Sendelbach bleiben soll.

Die auch dort notwendigen Erweiterungen, Sanierungen usw. alles bleibt nebulös. Man muss kein Hellseher sein, um zu ahnen, die Kosten dort werden beträchtlich sein.

Vogel Strauß lässt grüßen, bloß jetzt noch keine Summen nennen, bloß niemand verschrecken.

Aber was passiert mit den leerstehenden Häusern am Kirchplatz. Wohnnutzung ja?

Wer saniert, wir selber, oder doch ein Verkauf,? Entscheidung wann,? Sankt Nimmerleinstag, so scheint es zumindest.

Interessenten für bestimmte Gebäude (Fischerhaus) werden so lange hingehalten, bis sie entnervt aufgeben.

Haus Nr. 4, vor gut einem Jahr sollte dort ganz schnell die VHS rein. Und jetzt, 15 Monate später wissen wir noch nicht einmal ob es neben den festgestellten Schäden an der einen Fassade noch weitere gibt.

Wenn es wegen Personalmangel im Haus nicht gemacht werden konnte, gibt es immer noch externe Büros.

Ja sie kosten Geld. Das Geld für ein Gutachten weniger, hätte sicherlich hierfür gereicht.

Was wurde bisher unternommen um dort evtl. ein kleines Sanierungsgebiet auf den Weg zu bringen?

Fragen über Fragen und keine Antworten.

Wir machen uns Gedanken darüber wann sich auf innerstädtischen Arealen, die uns allerdings nicht gehören, endlich etwas bewegt.

Und selbst bekommen wir, was die unsrigen betrifft, nichts auf die Reihe.

Reden sie mit uns offen über ihre Vorstellungen am Postareal. Wir können gerne darüber diskutieren wie die unsrigen sind.

Alter Kindergarten Sendelbach, hier hätten wir zweigleisig fahren müssen. Dies war ein Vorschlag von uns. Nein, war nicht gewollt, Zeit und Geld verloren.

Aber wir haben es ja. Die Beispiele ließen sich fortführen.

Was immer geht sind neue Gutachten für Konzepte, hier wird nicht gespart.

Beispiel:

Ein Gewerbeentwicklungskonzept erarbeitet durch die CIMA

Zweifelsohne gut aufbereitet. Allerdings kaum etwas, was wir nicht schon gewusst hätten.

Wir sind jedenfalls sehr gespannt, wie es weitergeht, welche brauchbaren und umsetzbaren Empfehlungen wir für unser Geld erhalten erhalten.

Meine Fraktion hofft inständig, dass es dadurch zumindest zu einem Weckruf in Richtung einer wirklichen Wirtschaftsförderung kommt.

Verkehrsentwicklungsplan ,

Er stand nicht auf der Agenda bei den Haushaltsberatungen.

Beim Vorgespräch mit den Fraktionsvorsitzenden kein Thema.

Hier zeigt sich, was im Nachgang solche Gespräche wert sind. Nachdem zwei Kollegen in der Sitzung abwesend waren, und eine Kollegin auf Grund gesundheitlicher Probleme, die Sitzung verlassen musste, witterte Frau Imhof ihre Chance und zauberte ihn aus dem Hut.

Vielleicht ist dieses Vorgehen für den einen oder anderen ein genialer Schachzug. Man kann es allerdings auch als absolut linke Tour bezeichnen. Dann der Deckungsvorschlag, kein Problem, hier war plötzlich alles erlaubt. Schlüsselzuweisungen deren Höhe noch nicht bekannt ist, Erhöhung der Einnahmen im Holzverkauf ohne Rücksprache mit dem Forst, alles war salonfähig.

In der letzten Wahlperiode hätte dies zu einem Aufschrei geführt.

Jetzt Schweigen im Walde, welch ein Sinneswandel

Und nun Herr Bürgermeister, kürzen sich einfach die Position Städtebaulicher Wettbewerb um die Hälfte. Warum wurde vorher nicht gekürzt, wenn es auf Grund fehlender men power sowieso nicht umsetzbar war?

Dies ist ist deshalb nicht akzeptabel da wir beim Verwaltungshaushalt um jeden Cent und Euro gefeilscht haben.

Wie hätten sie reagiert, wenn dieser Vorschlag aus den Reihen von CSU oder den FW gekommen wäre?

So schafft man kein Vertrauen:

Nein Herr Bürgermeister sie haben Vertrauen verspielt, indem sie das Zünglein an der Waage gespielt haben.

Es wird bei der Dringlichkeit des Verkehrsentwicklungsplanes auch auf eine notwendige Verbesserung des Radwegenetzes verwiesen.

Hier nur ein Hinweis: Radweg Partenstein, Ohne den Druck aus dem Gremium hätten wir heute noch keinen Grunderwerb, dessen bin ich mir sicher.

Die Städtische Verhandlungstaktik war letztendlich ursächlich dafür, dass der Preis gestiegen ist, denn zwischenzeitlich gab es noch weitere Mitbewerber für die Grundstücke.

Und dann noch gestern Abend das sogenannte interne Arbeitsgespräch zum Thema Verkehrsentwicklungsplan. Einen Tag vor der Haushaltsverabschiedung. Wenn das kein Zufall ist. Für wie dumm Herr Bürgermeister halten sie eigentlich einen Teil des Stadtrates?

Am Ende des Abend blieben mehr Fragen als Antworten.

Was den notwendigen Umbau im Alten Rathaus betrifft, bleiben wir hartnäckig. Für uns ist die Nutzung durch VHS und Bücherei nicht mehr verhandelbar.

Mehrere Planungsvorschläge ja, aber nur von einem geeigneten Büro

So spart man Kosten.

Warum melden sich die „Sparfüchse“ der zurückliegenden Wahlperiode nicht zu Wort.?

Stadthalle:

Die Finanzierung unseres Großprojektes Stadthalle und der jährliche Unterhalt machen neben anderem die geplanten Kreditaufnahmen notwendig.

Die Tatsache, dass dieses Projekt fast einstimmig, bzw. mit großer Mehrheit beschlossen wurde, zeigt, dass wir der Meinung waren und sind, dass sie wichtig und richtig war.

Die Halle bietet uns als Stadt große Chancen.

Wir sind ein Mittelzentrum, wollen und müssen es auch in Zukunft bleiben. Die Halle, und davon sind wir überzeugt, wird ein Magnet für die Region sein, wenn sie dementsprechend geführt wird.

Das Erscheinungsbild innen und außen ist absolut gelungen.

Die ersten Veranstaltungen waren überzeugend und erhielten viel Lob.

Hierfür gebührt der Stadthallenmannschaft ein herzliches Dankeschön.

Besonders erwähnen möchte ich hier den Eröffnungsabend.

Neben Ehrengästen, ausgewählten Lohrer Bürgern, alle gut gelaunt, konnte man auch etliche Kritiker entdecken, die bis zum Schluss die Halle ablehnten.

Erfreulich, dass die Menschen doch wandlungsfähig sind.

Trotzdem will ich für meine Fraktion nicht verhehlen, dass wir mit dem was uns in den letzten Wochen an Zusatzwünschen und Nachforderungen vorgesetzt wurde, alles andere als einverstanden sind.

Dass grundlegende Dinge fehlen, die für uns selbstverständlich waren, lässt uns sprachlos zurück.

Das Tüpfelchen auf dem I war noch ihr Aussage Herr Bürgermeister, dass wir doch 2013 den Vorentwurf beschlossen hätten.

Sie sind jetzt zweieinhalb Jahre im Amt, warum haben sie nicht gemerkt, was noch alles fehlt? Sie waren doch näher dran, als der Stadtrat.

In dieser Zeit lief der Innenausbau, und dazu gehören z.B. auch Steckdosen im Foyer dazu.

Ein weiterer Punkt der nachdenklich macht.

Herr Bürgermeister sie betonen doch immer wieder, dass sie alle mitnehmen wollen.

Warum haben sie sich nur zusammen mit ihrer Fraktion von Herrn Huber auf der Stadthallentreppe photographieren lassen?

Sind sie die alleinigen Macher?

Hätten hier nicht alle anwesenden Stadträte dazu gehört?

Kollegen wie z.B. Sepp Blenk oder Matthias Schneider, die von Anfang an und durchgängig für eine Stadthalle gekämpft haben.?

Kollegen die sehr viel Kritik und Anfeindungen ausgesetzt waren,

während sich die Grünen zeitweise ausgeklinkt hatten als es heftig wurde?

Fazit:

Die Halle ist eröffnet, muss laufen und zwar auf hohem Niveau. Aber dennoch wir werden ein wachsames Auge auf die finanzielle Entwicklung werfen, und nicht alle Wünsche einfach nur durch winken, so lange diese für uns nicht nachvollziehbar sind.

Alte Turnhalle

Erfreulich ist die starke Nutzung der Alten Turnhalle.
Die Sanierung und Erweiterung kann als gelungen bezeichnet werden.
Nur die angesetzte Höhe der Mieteinnahmen halten wir für zu gering. Hier erwarten wir in den folgenden Jahren eine deutliche Steigerung.

Voll und ganz stehen wir hinter den Betreuungsangeboten in den Kindergärten und den Schulen.

Auch die weitere Jugendarbeit findet unsere ungeteilte Zustimmung.

Die Beibehaltung der freiwilligen Leistungen für unser Vereine findet unsere Unterstützung.

Hier muss sich Loehr nicht verstecken..

Stadtwerke:

Den Wirtschaftsplan tragen wir mit.

Die Investitionen sind notwendig wenn wir den Auftrag einer Versorgung unser Bürger mit sauberem Trinkwasser, sowie einer geregelten Abwasserversorgung nachkommen wollen.

Um dies auch in Zukunft zu gewährleisten dürfen notwendige Gebührenanpassungen nicht tabu sein.

Dieser sicherlich unangenehmen Entscheidung müssen wir uns stellen.

Lohrliner, Parkgebühren, Nahwärme alles zusätzlich hoch defizitär.

Nur die jährliche Finanzspritze aus der Überschussbeteiligung der Energieversorgung kaschiert die roten Zahlen. Ansonsten würden wir über ca. 2 Mill. Defizit sprechen.

Fazit:

Zum Schluss muss ich noch ein entscheidenden Punkt ansprechen.

Die Zusammenarbeit, das Klima und ihr agieren Herr Bgm. hier im Stadtrat. War das Jahr 2014 nach der Kommunalwahl geprägt davon, kleinere und auch größere Konflikte untereinander zu verarbeiten, so ist dies auch 2016 noch immer der Fall.

Es gibt nach wie vor eine Zweiklassengesellschaft,.

Heftige Anwürfe aus ihrer grünen Fraktion werden toleriert, umgekehrt jedoch wird es von ihnen sofort moniert.

Nachfragen werden oft, so unser Eindruck als Kritik gewertet.

Die Sitzungen dauern nach wie vor auch bei wenigen Tagesordnungspunkten sehr lang.

Mit ein entscheidender Grund sind ihre ellenlangen Zusammenfassungen . Des weiteren die stetigen Wiederholungen einzelner Räte, die sie nicht stoppen.

Tagesordnungspunkte werden im nö. Teil behandelt, ohne dass es die Notwendigkeit dafür gibt.

Paradebeispiel:

Brandschutzmaßnahme im neuen Rathaus.

Es gab nichts gravierendes, was man nicht auch öffentlich hätte sagen können und müssen.

Ein solches Vorgehen hätte in der Vergangenheit zu heftigen Protesten im Gremium geführt.

Es ist zu vermuten, dass sie Herr Bgm. eine kritische Berichterstattung unbedingt vermeiden wollen.

Fehler sollte man eingestehen, unabhängig davon ob sie in der Vergangenheit oder im jetzt passieren. Niemand ist unfehlbar.

Ein Teil der Stadträte fühlt sich nicht wirklich mitgenommen und ausreichend informiert. Fragen an die Mitarbeiter während der Sitzung, dürfen diese nur beantworten, wenn sie das ok geben.

Merken sie nicht, dass sie die Mitarbeiter zu Marionetten degradieren ?

Wir werden das Gefühl nicht los, alles nur auf hartnäckige Nachfrage scheinbchenweise zu erfahren.

Darüber können auch die Klausuren, Workshops und die runden Tische nicht hinwegtäuschen. Denn geändert hat sich dadurch nicht wirklich etwas.

Ich denke, sie sollten es nach zweieinhalb endlich zur Kenntnis nehmen, dass der **Gesamtstadtrat** der eigentliche Herr hier im Haus ist.

Für uns stellt sich deshalb die Frage, welche Möglichkeiten haben wir, wenn wir mit der Situation nach wie vor unzufrieden sind?

Auf Grund der für uns nicht akzeptablen Sachverhalte wie ihrem Vorgehen beim Verkehrsentwicklungsplan, beim Baugebiet Südl. Steinfelderstrasse, und mangelnden Infos wie es mit den Städt. Immobilien weitergeht, gibt es für uns **nur eine Entscheidung, wir lehnen den Haushalt ab.**

Auch wenn sie Herr Bgm. heute eine knappe Mehrheit für den Haushalt bekommen, wie und warum auch immer, können sie damit nicht wirklich zufrieden sein

Nehmen sie unsere diesjährige Ablehnung als Weckruf.

Zum Schluss möchte ich mich im Namen meiner Fraktion bedanken:

Bei Ihnen Herr Bürgermeister,

bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt Lohr.

Hier im Besonderen der Kämmerei für die Aufstellung des Haushaltsplans.

Eine herzliches Dankeschön an alle ehrenamtlich tätigen in Vereinen und Verbänden und sonstigen Organisationen.

Wir wünschen allen ein frohes Weihnachtsfest, für das neue Jahr
Gesundheit und Wohlergehen.